

Thätigster Junner!

Ich habe auf meinem verläßt abrad ungenümmen Antray  
 in einem Abgange von Herrn Allmann auf einzuwählen als sehr  
 freundlichst erantwortet, daß ich nicht anders kann als die  
 wegen meiner Geduldigkeit im Vergleiche zu bitten - es muß aber  
 wohl vorher schon die kleine Abzählung gefalt haben, daß die mein  
 Geduldigkeit nur nicht vorangehen würden, sonst hätte ich wohl noch  
 stiller long die angefragt. Ich kann mich auf das selbe Bild von  
 Damburg, um daß die seinen Futzen nicht weißt, ist das aller-  
 feinsten Grund das Herrn jeder andere Bild überflüssig  
 wird. Daß wir in Betracht meiner Blättern verfeindeten  
 Meinung sind, ist mir ein unzer Trennen, und unter dem  
 die Kunst istarrast, so daß, unfähig daß man selbst long  
 gleichen Grundsätzen davon, um gegen long einem sehr vorsehene,  
 den Gefühl, daß long unraufen Abzählungen, id jeder mit  
 aufeinander Druck verfeindeten Meinung sagen kann. Die  
 jetzt ist mir die Jahr mit dem Herzen mich nicht als unfeind,  
 die aufzufallen, indessen will ich solche nicht wider gegen die  
 unthätigen, wegen dem beiden veränderten Figuren sollte ich  
 Ihnen nur nach, daß ich bedacht von solchen über die. Die Herr der  
 und ungenümmen Natur hervorzuheben, es ist so nötig  
 als schon, in solchen Köpfen id Figuren nicht das Model der

unterst. Künstlerin

haußloch durchschneiden zu lassen - Manchen unserer vorzüglichsten  
Künstler vermissen dich nicht immer. Lüger, sein "Kaufpol",  
der Lininger, der seine Uebersetzung der Angelsächsischen Legen,  
Marian, Mail, d. Asper ~~haben~~ sind die deutschen Künstler,  
welche in ihren idealen historischen Abstellungen, nicht fast  
Mängelreue id oft begreulich sein; dazu trägt außer  
ihren natürlichen Talent auch ihr Verbleib in "früher academi",  
früher Dürstern bey.

Du bist die Aufzeichnung meines Blättern Herrn Dryfall hat  
kennt mich sehr, aber ich habe es auch mit Freude gemacht, dabey  
gestof' ich Ihnen mitgeteilt, daß der Gedanke Ihnen damit  
einige Verrichtungen zu machen mir schon der halbschwarzen Aufsatz  
für den geringen Zeitverlust davon, war. Sie haben  
meinem guten Willen so freundlich bekannt, daß ich  
Ihren Freywillig dafür dankte. Vergabem Sie mir nun noch  
die Mühe welche ich Ihnen mache, wenn ich die Bitte beyden  
Platten id Abdrucken versiegelt, welche beylingenden Brief an  
Herrn Dreyß übergeben zu lassen, er wird das Palast mir  
schicken, ich will die Platten noch reparieren, id mit dem  
beylingenden resten abdrucken verzeihen; vielleicht läßt  
sich besonders an der Platte aus Manes de F.F.R. noch einiges adou,  
cieren; Einmühen wäre solche so weit gegangen, aber weil sie sehr  
gestrichen ist; den zehnten von Luft id Deyatten  
welcher in dem Monatlichen Vorbild ist - begabem er seine "überzu",  
tragen. ~.

Herr d. Madama Desvillers auf Hamburg werden auf einem  
kurzen Lauf in einigen Tagen ihre Antwort, sollte unsere  
Pflanz die Galgenzeit bringen das einigmalige Berlin zu  
Ancomplementieren mit mancherley Ged. d. Kunst, so würde  
ich sie mit Herr Grüssen ihm überreichen.

Hochachtung dank ich Ihnen für Ihre, Ihrer besten Gattin, u.  
Ehrlichen Gütes Andenken, u. für Ihre guten Wünsche; sochlich  
erwidere ich diese mit der aufrichtigsten Versicherung daß  
ich mit unveränderter Achtung u. Liebe bleibe

Berlin d. 26<sup>ten</sup> Aprile  
1791.

Ihre

ganz eigene  
Joh. Malvinz

Herrn Herrn verweise ich die beylingende Briefe  
galgenstiel abgeben zu lassen.

Bertin d. 6. April 1791.

Malvicus

myse d. 8. Apr. 1791.



Handwritten text, possibly an address or recipient name, partially obscured by the postmark.

Handwritten text, possibly a signature or sender's name, partially obscured by the postmark.

Large block of handwritten text, likely the main body of the letter, written in cursive.